

Vorschlag zu bringen, daß sowohl die älteren und jüngeren chronikalischen und annalistischen Aufzeichnungen, welche von Wattenbach nicht in die *Annales Austriae* einbezogen wurden, doch aber in den örtlichen und landschaftlichen Zusammenhang gehören, als auch eine Anzahl von Berichten nicht annalistischer Art, welche aus den Salzburger, steirisch-kärntnerischen und österreichischen Landschaften stammen, bei diesem Anlasse der Ausgabe einverleibt werden.

Ich denke dabei an die bei Per, in mehreren Bänden der *Germaniae* sowie an anderen Orten abgedruckten *Stiche* und halte bei dem nunmehr besseren Stande der Katalogisierung und Repertorisierung eine Nachlese in den hierfür in Betracht kommenden Bibliotheken und Archiven für nützlich. Auszuschließen wären von vornherein jene *Stiche*, welche erst in letzter Zeit neuerdings veröffentlicht worden sind, so die *Kronministerer Geschichtsbücher* und die *Mauthner Chronik*. Die Zusammenfassung und Neubearbeitung eines zerstückelten, zum Teile gar nicht oder nur wenig veröffentlichten Quellenstoffes, der allerdings für die Reichsgeschichte von geringererem Belange, von um so größerem aber für die Orts-, Landes- und Kulturgegeschichte eines wichtigen Gebietes wäre und der bisher nicht die Beachtung gefunden hat, die er verdient, würde nach meinem Dafürhalten der Forschung ein nützlichliches Hilfsmittel an die Hand geben. Jedenfalls wäre aber ein Hinweis auf den recht ungleichen Wert der einzelnen *Stiche* und auf den Raum, den sie beanspruchen, eine Auswahl nötig und würde ich daher im Falle grundsätzlicher Genehmigung meines Vorschlages das Ergebnis der in Folge desselben durchzuführenden Sammelarbeit zur Kenntnis der Zentraldirektion bringen, welcher die Entscheidung über die Aufnahme der einzelnen *Stiche* vorbehalten bleibt.

Von der Genehmigung oder Ablehnung dieses Vorschlages wäre auch der Umfang der neuen Ausgabe abhängig. Bei der Beschränkung auf die *Annales Austriae* im Sinne Wattenbachs würden Titel und Einleitung, da die Bogen der Folio-Ausgabe etwas mehr fassen als die der Octav-Ausgabe, etwa 48 Bogen beanspruchen, wozu noch die Register kämen. In diesem Falle würde man also mit zwei Bänden das Auslangen finden. Fände aber die von mir vorgeschlagene Er-